



1

Arbeit mit den Feedbackmöglichkeiten

Wählen Sie zunächst die für Sie passende Feedbackmöglichkeit aus:

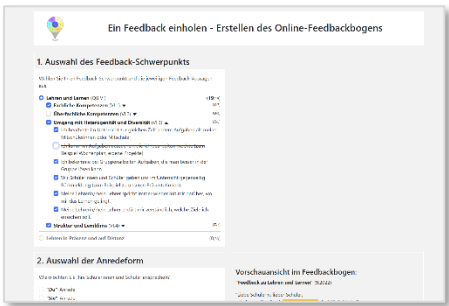


Möglichkeit – Feedbackbogen

a) Online-Feedbackbogen:

Erstellen Sie online Ihren Feedbackbogen, indem Sie

- den Schwerpunkt des Feedbackbogens und die für Sie relevanten Dimensionen und ggfs. einzelnen Feedback-Items auswählen,
- die Anredeform der Schülerinnen und Schüler auswählen,
- eventuell ihren Namen im Feedbackbogen angeben,
- über die Auswahl des Codeverfahrens (individuelle Zugangscodes oder Gruppencode) entscheiden und
- den Feedbackzeitraum angeben, in dem der Feedbackbogen ausgefüllt werden kann.



Anschließend geben Sie Ihre Emailadresse ein und erhalten per Mail den Link zu Ihrer Feedbackbefragung, den Sie den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen können. Mit der Mail erhalten Sie ebenfalls einen Link, der zu den Feedback-Ergebnissen führt.

b) PDF-Feedbackbogen zum Ausdrucken:

Praktisch einsetzbar ist auch der ausgedruckte PDF-Feedbackbogen, indem er den Schülerinnen und Schülern ausgeteilt wird. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler den Bogen einzeln auszufüllen. Geben Sie den Hinweis, dass die Einschätzungen anonym erhoben werden.

Möglichkeit – Feedbackzielscheibe:

Wählen Sie zunächst auf HRS-Online entweder die Feedbackzielscheiben oder die Feedbackzielscheiben „einfachere Version“ aus, da sich diese im Umfang der Aussagen unterscheiden.

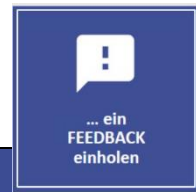
Bitte suchen Sie sich anschließend die passenden Feedbackzielscheiben zu Ihrem gewünschten Kriterien aus. Im Vorfeld können Sie sich im Qualitätsbereich VI des HRS orientieren.

Drucken Sie die entsprechende(n) Zielscheibe(n) je nach Möglichkeit großformatig aus. Ergänzen Sie nach Wunsch eine eigene Aussage. Besorgen Sie sich eine ausreichende Anzahl von passenden Klebepunkten zur Bewertung. Alternativ können die Schülerinnen und Schüler auch Kreuze oder Punkte zeichnen.

Hängen Sie die Zielscheibe im Raum der zu befragenden Lerngruppe so auf, dass Sie selbst keinen oder wenig Einblick nehmen können. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich bei ihren Eintragungen möglichst nicht durch Sie beobachtet fühlen und ebenfalls möglichst selbstständig und unbeeinflusst von anderen die eigene Einschätzung abgeben.

Vorbereitung





2

Arbeit mit den Feedbackmöglichkeiten

Feedback einholen

Informieren Sie die Schülerinnen und Schüler über Sinn und Zweck des Feedbacks als Möglichkeit über die Qualität der Lehr-Lernprozesse ins Gespräch zu kommen. Eventuell kann es hilfreich sein, die Aussagen auf der Feedbackzielscheibe oder dem Feedbackbogen mit den Schülerinnen und Schüler zu besprechen, um Missverständnisse zu vermeiden. Machen Sie deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren Wertungen ungezwungen sind und Sie an einer ernsthaften Einschätzung interessiert sind. Kündigen Sie an, mit den Schülerinnen und Schülern über die Einschätzungen sprechen zu wollen, um das Ergebnis gut verstehen und einordnen zu können.

Sorgen Sie für Zeiträume und Lehr-Lernarrangements, in denen die Schülerinnen und Schüler einzeln die Aussagen lesen und ihre Einschätzung vornehmen können (zum Beispiel in verlängerten Phasen selbsttätiger Arbeit).

Feedbackgespräch vorbereiten

Feedbackzielscheibe

Haben die Schülerinnen und Schüler Ihre Einschätzung auf Grundlage der Aussagen vorgenommen, visualisieren Sie das Gesamtergebnis für alle Schülerinnen und Schüler.

Feedbackbogen

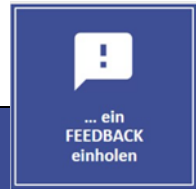
Haben die Schülerinnen und Schüler Ihre Einschätzung vorgenommen, ...

- führen Sie das Gesamtergebnis aller ausgefüllten Feedbackbögen in einer Übersicht zusammen. Dafür bieten wir Ihnen eine Auswertungshilfe auf unseren Seiten im Internet an.
- rufen Sie über den Ergebnis-Link, den Sie per Mail erhalten haben, das Gesamtergebnis auf.

Anschließend wird das Ergebnis in einem Auswertungsgespräch vertieft.

Als Feedbacknehmerin oder Feedbacknehmer moderieren Sie das Gespräch. Auf Wunsch und nach Möglichkeit kann auch eine Kollegin oder ein Kollege die Moderation übernehmen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Meinungen in ihrer Breite zu erfassen und eine partizipative Interpretation der Einschätzungen zu ermöglichen. Es besteht kein Zwang, Einigung zu erzielen, sich zu rechtfertigen oder zu erklären. Es ist daher hilfreich, wenn Sie als Lehrkraft im Laufe des Auswertungsgesprächs eher zuhören und möglichst viel von den Schülerinnen und Schülern erfahren und sammeln. Versuchen Sie zu vermeiden, direkt auf einzelne Aussagen des Feedbacks zu reagieren und sich zu erklären. Sammeln Sie vielmehr Auffälligkeiten, Folgerungen und Erläuterungen (beispielsweise auf einem Flipchart).

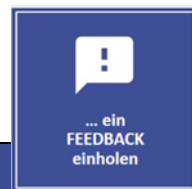




- Zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern die Zielscheiben/Auswertung der Bögen mit deren Einschätzungen.
- Laden Sie zu einer ersten Kommentierung ein, in der Auffälligkeiten, Überraschungen und Erwartungen benannt werden.
- Gehen Sie in einem weiteren Schritt auf die einzelnen Ergebnisse ein (hohe oder niedrige Zustimmung, uneinheitliche Ergebnisse). Dabei können die Schülerinnen und Schüler nach illustrierenden Beispielen gefragt werden. Wichtig ist dabei aber, dass die Anonymität der individuellen Einschätzung gewährleistet bleibt.
- Mögliche Leitfragen sind:
 - „Was glaubt Ihr, warum haben viele von Euch dieser Aussage zugestimmt?“
 - „Welche Gründe könnte es haben, dass hier viele eher nicht zugestimmt haben?“
 - „An dieser Stelle sind die Zustimmungen sehr unterschiedlich? Warum haben einige wohl zugestimmt? Welche Gründe könnte es haben, dass es auch andere Einschätzungen gibt?“
- Der Durchgang durch die Zielscheibe/Auswertung der Bögen endet idealerweise mit der Aufforderung zu abschließenden Gedanken:
 - „Ist Euch noch etwas dazu eingefallen?“
 - „Gibt es etwas, was Ihr dazu noch sagen wollt?“
- Es bietet sich an, die markanten Punkte des Gesprächs schriftlich festzuhalten. Machen Sie den Schülerinnen und Schülern abschließend transparent, was Sie an Inhalten mitgenommen haben.
 - „Ich habe gehört, dass Ihr mit ... zufrieden seid.“
 - „Beim Thema ... wünscht Ihr Euch“

Vereinbaren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Zeitpunkt, zu dem Sie mit Abstand und einer anschließenden Selbstreflexion noch einmal auf dieses Feedback und Ihre Schlussfolgerungen zu sprechen kommen werden.



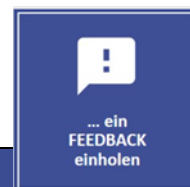


4

Auswertung der Gesamtergebnisse

Leitfragen	Welche Aussagen haben mich bestärkt?	Genießen Sie vor allem positive Rückmeldungen, die Sie für die weitere Arbeit bestärken.
	Welche Aussagen habe ich erwartet?	Nehmen Sie diese Rückmeldungen als Anlass Ihrer eigenen Einschätzung in diesem Bereich noch mehr zu vertrauen.
	An welchen Stellen stimmt meine eigene Wahrnehmung mit den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler überein?	Da hier Übereinstimmung herrscht, lohnt es sich wahrscheinlich mit diesen Aussagen zu arbeiten.
	Welche Aussagen der Schülerinnen und Schüler habe ich nicht erwartet, kann diese aber gut nachvollziehen?	„Blinde Flecken“ lassen sich darüber gut ermitteln und können Anlass für die Weiterentwicklung bieten.
Welche Aussagen der Schülerinnen und Schüler machen mich betroffen?	Gibt es bei allem berechtigten Zweifel auch Aspekte in den Aussagen, die Sie anerkennen können? Eventuell kann es sinnvoll sein, mit etwas Abstand noch einmal kurz nachzufragen.	
Welche Aussagen der Schülerinnen und Schüler beziehen sich auf rechtliche Vorgaben bzw. schulinterne Regelungen?	Überlegen Sie, inwieweit diese Rückmeldungen in der Schule oder im Kollegium besprochen werden sollten (beispielsweise rechtzeitiger Beginn des Unterrichts, Musikhören während des Unterrichts).	





5

Zielsetzung für die unterrichtliche Weiterentwicklung

Leitfragen	Was will ich beibehalten?	Berücksichtigen Sie insbesondere bestärkende Rückmeldungen und positive Aussagen, die mit Ihrer Erwartung übereingestimmt haben.
	Was will ich weiter ausbauen?	Überlegen Sie, in welchen Bereichen Sie besondere Motivation besitzen.
	Was nehme ich mir vor, um mich weiter zu entwickeln?	Überlegen Sie, was Ihre individuellen Ziele auf der Grundlage der Rückmeldungen sind. Priorisieren Sie gegebenenfalls, um Überforderungen zu vermeiden.
	Woran will ich erkennen, dass sich eine Entwicklung ergeben hat?	Überlegen Sie, woran Sie konkret Ihre Entwicklung wahrnehmen können. Was sind wahrnehmbare Anzeichen (Indikatoren) für die Entwicklung?
Was gebe ich in die Schule/ an das Kollegium?	Überlegen Sie, welche Ergebnisse die Schule als Organisation betreffen (zum Beispiel die Weiterentwicklung der Curricula, Verbesserung von Prozessen).	
Wann und wie teile ich meiner Lerngruppe meine Schlussfolgerungen aus dem Feedback mit?	Erklären Sie, welche Schlüsse Sie aus dem Feedback gezogen haben und wie Sie Ihren Unterricht weiterentwickeln möchten. Gegebenenfalls geben Sie an, zu welchem Zeitpunkt ein erneutes Feedback erfolgen soll.	

